

| | |
|--|---|
| | <p>Objekt: Etui für Liebesbriefe mit Blumenintarsien</p> <p>Museum: Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH, Schloss Moritzburg Schloßallee 01468 Moritzburg +49(0)35207 8730 moritzburg@schloesserland-sachsen.de</p> <p>Sammlung: Strohobjekte</p> <p>Inventarnummer: Mor_IN_001443</p> |
|--|---|

Beschreibung

Länglich ovales Strohetui zum Aufziehen, farbige Blumenintarsien und Musikinstrumente, innen Monogramm SA

Im 18. Jahrhundert erlebte die Herstellung von Strohmarquetterien bzw. Strohintarsien in ganz Europa eine Blütezeit. Ganze Möbelstücke, meist aber kleine Schachteln, erhielten fantasievolle Einlegearbeiten von gefärbtem Stroh. Nur wenig hat sich von diesem hoch gehandelten, aber sehr vergänglichen Material bis heute erhalten. Und noch seltener wurden Objekte datiert oder signiert.

Im 19. Jahrhundert fanden die kleinen Galanteriewaren, wie Fächer, Nähetus oder Briefbehältnisse eine breitere Kundschaft. Zigarettenbüchsen und Brillenetuis erfreuten auch die Herren.

Grunddaten

Material/Technik:

Stroh; Pappe

Maße:

H x B x T: 14 cm x 4,3 cm x 3 cm (oval)

Ereignisse

| | | |
|---------------|------|-------------|
| Hergestellt | wann | 1751-1800 |
| | wer | |
| | wo | Deutschland |
| Wurde genutzt | wann | |
| | wer | |
| | wo | Deutschland |

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Europa

Schlagworte

- Einlegearbeit
- Etui
- Intarsie (Einlegearbeit)
- Liebesbrief
- Monogramm
- Musikinstrument
- Schachtel
- Stroh

Literatur

- Hensel Margitta, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (Hrsg.) (2016): Stroh zu Gold, Kunsthandwerkliche Schätze aus Sachsen und dem Strohmuseum Wohlen. Moritzburg